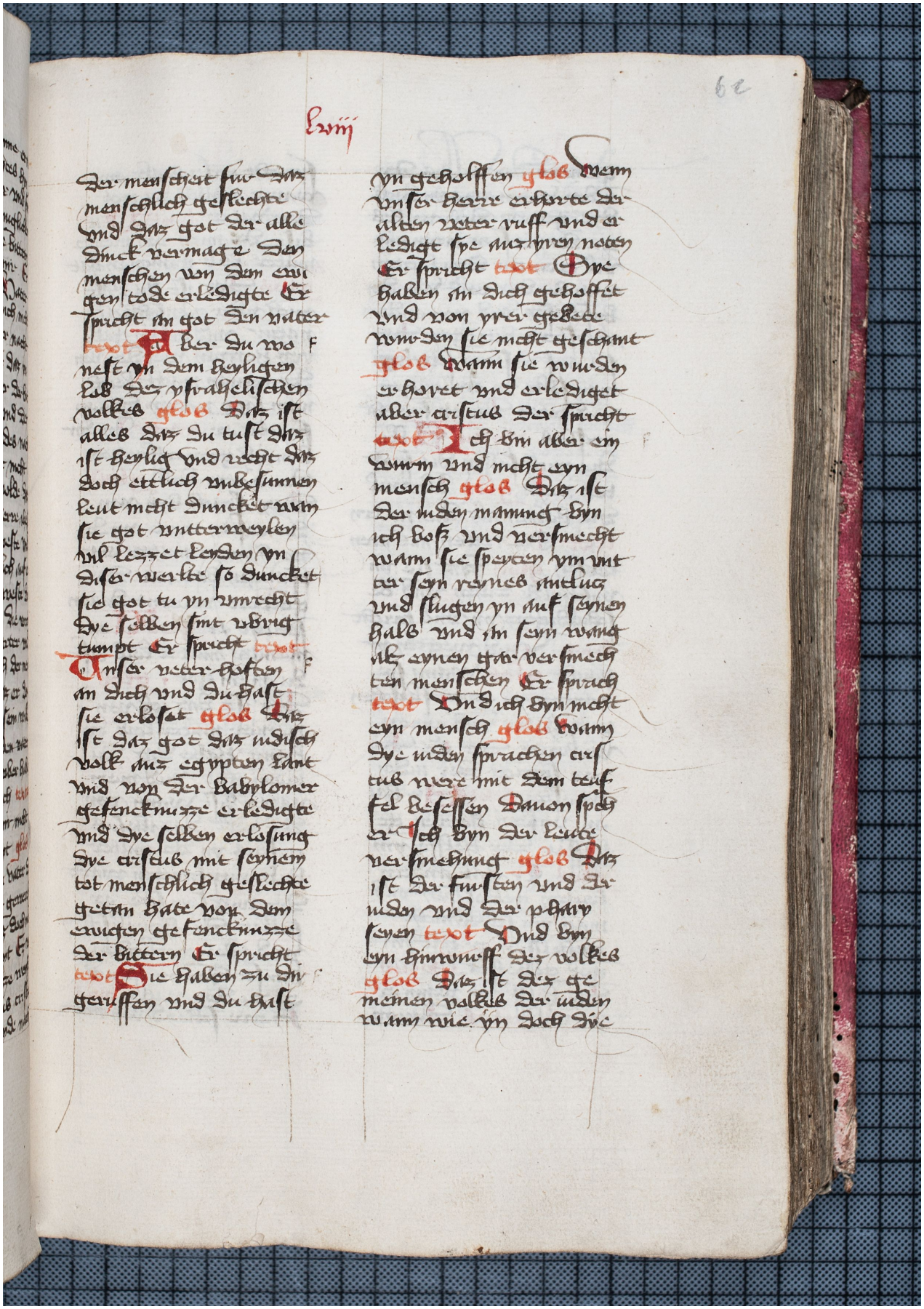
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Lxiij

der menschait sun der
menschlich geslichte
und daz got der alle
dinck vermag e den
menschen von dem ewi
gen tode erledigte Er
spricht in got den vater
text Du bist du wo F
nest in dem heiligen
lib der israhelischen
volkes glos Daz ist
alles daz du tust daz
ist heilig und recht daz
doch etlich unbesunnen
leut nicht dunckt wann
sie got unterweylen
und lezzet leiden in
dise werlt so duncket
sie got tu in unrecht
die selben smit ubrig
tumpt Er spricht text
Unser vater hoffen F
in dich und du hast
sie erlost glos Daz
ist daz got daz iudisch
volk uz egypten lant
und von der babylomer
gefencknuzze erledigte
und die selben erlosung
die crist dich mit seinem
tot menschlich geslichte
getan hate von dem
ewigen gefencknuzze
der hellen Er spricht
text Sie haben zu dir F
geruffen und du hast
in geholffen glos wann
unser herre erhorte di
alten vater ruff und er
ledigt sie aus irn nöten
Er spricht text Die
haben in dich gehoffet
und von irer gebete
wurden sie nicht gescham
glos Wann sie wurden
erhoret und erlediget
uber cristus der spricht
text Ich bin aber ein
wurm und nicht ein
mensch glos Daz ist
der iuden meinung dyn
ich bin boz und versmecht
wann sie speyen im unt
er sein rames mutlug
und slugen im auf seinen
halb und im sein wang
als einen gar versmecht
ten menschen Er spricht
text Und ich bin nicht
ein mensch glos Wann
die iuden sprachen cri
stus were mit dem teuf
fel besessen Dauon spich
er ich bin der leute
versmechtnuzz glos Daz
ist der finsten und der
iuden und der phari
seyen text Und bin
ein hinwurff des volkes
glos Daz ist der ge
meinen volkes der iuden
wann wie im doch die